WIFO ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

AMS Arbeitsmarktservice Österreich

Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer

Ergebnisüberblick zu beruflichen und sektoralen Veränderungen 2021 bis 2028

Thomas Horvath, Peter Huber, Ulrike Huemer, Helmut Mahringer, Philipp Piribauer, Mark Sommer, Stefan Weingärtner

AMS Forschungsgespräch

31.05.2023

Zielsetzung der mittelfristigen Arbeitsmarktprognose

- Frühzeitige Erkennung von Arbeitsmarkttrends: „Qualifizierungsbedarf“
- Mittelfristige Orientierung als Input für Planungsprozesse (7 Jahren)
- Detaillierte Betrachtung von Branchen und Berufsgruppen
  - Detaillierte mittelfristige Trends, keine kurzfristigen Konjunktureffekte
- Orientierung an internationalen Beispielen
  - Quantitative ökonomische Prognosemodelle sind integraler Bestandteil
- Orientierung an internationalen Gliederungssystemen (NACE, ISCO)

Was bietet die Prognose?

- Konsistente ökonomische Modellierung der österreichischen Wirtschaft
  - Prognose der sektoralen Wirtschaftsleistung
  - Prognose der sektoralen unselbständigen Beschäftigung (über Geringfügigkeit)
- Modellierung des beruflichen Wandels in den Branchen
  - Trendfortschreibung der Berufsstruktur in den Branchen
- Szenarien zur Beschäftigungsentwicklung
  - Differenziert nach Geschlecht, Teilzeit und Altersgruppen

Region	Branchen	Berufe	Szenario: Männer Frauen	Szenario: Teilzeit-anteil	Szenario: Alters-gruppen
Österreich	38	59	x	x	x
Bundesländer	38	28	x		

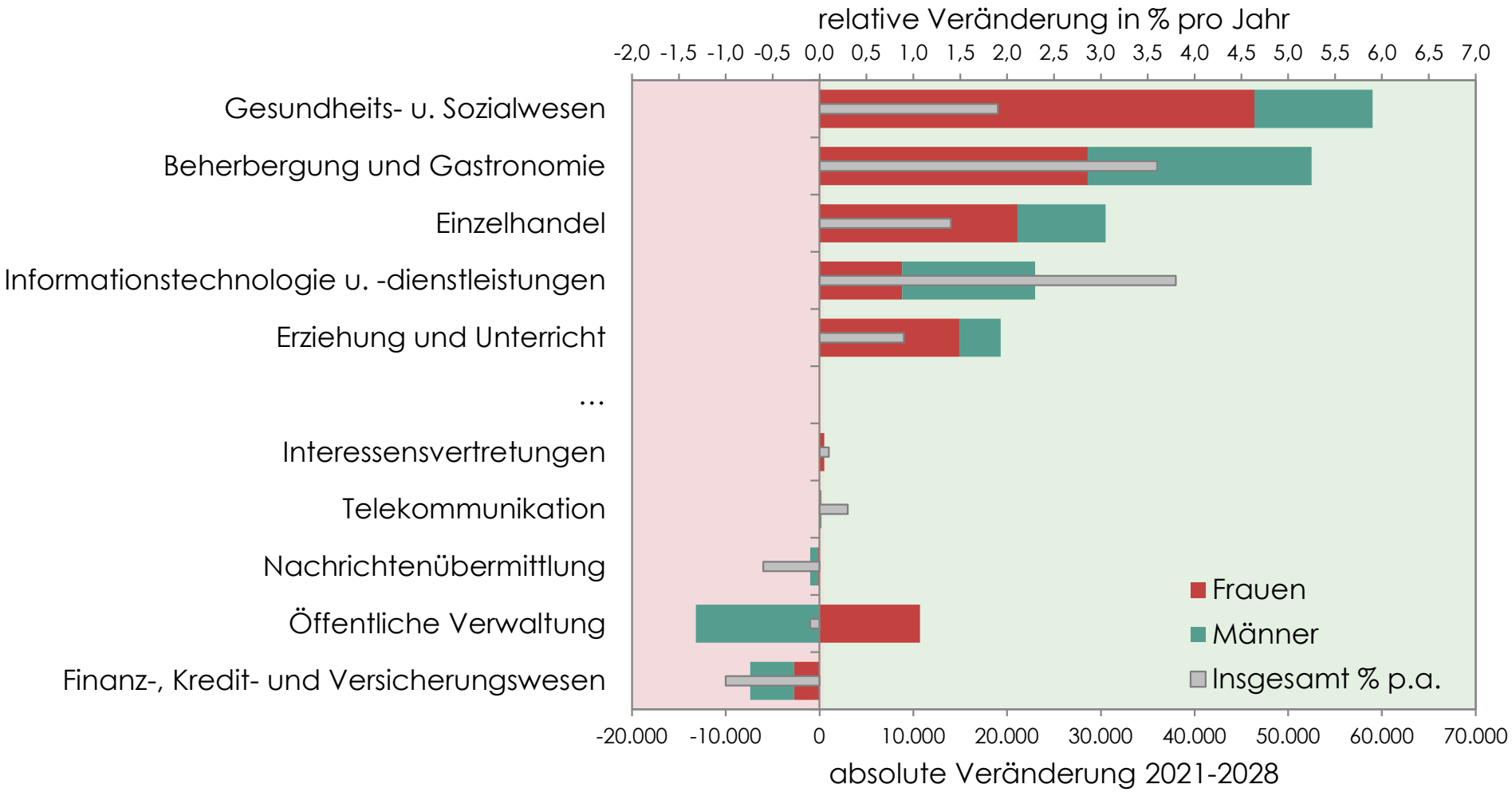
- **Gegenüberstellung von Beschäftigungs- und Angebotsentwicklung** nach Ausbildungsniveau

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen & Arbeitsmarkttrends

- Moderates Wirtschaftswachstum (2021 bis 2028 +1,6% p.a.)
  - Prognose setzen im zweiten COVID-19 Pandemiejahr an
  - Krisenbedingte Aufholeffekte am Beginn des Prognosezeitraums
  - Unsicherheiten: z.B. Ukraine-Krieg, politischer Konflikt RUS-EU
- Unselbständige Beschäftigung (2021 bis 2028 +1,1% p.a. (+284.800))
  - Fortschreitender Strukturwandel der Wirtschaft
  - Trend zur beruflichen Tertiärisierung und zu hoch qualifizierten Tätigkeiten
- Weiterhin steigendes Arbeitskräfteangebot
  - Zuwanderung, steigende Erwerbsbeteiligung von Frauen und Älteren
  - Bildungsexpansion prägt Arbeitsangebot
- Hohe geschlechtsspezifische Segmentierung
- Weiterhin steigende Teilzeitquote

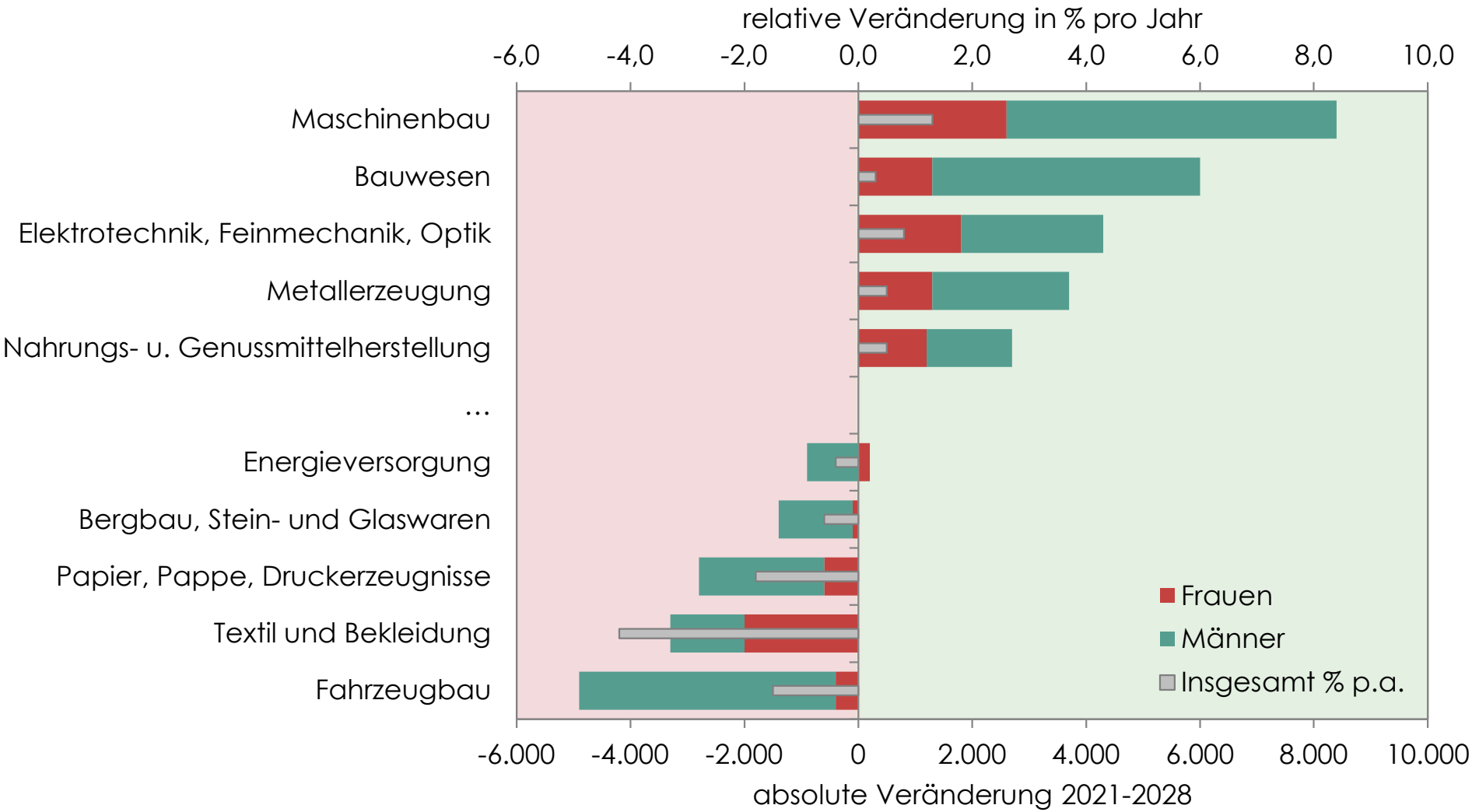
Beschäftigungsentwicklung nach Branchen

Dienstleistungsbereich: expandierende und schrumpfende Branchen 2021-2028 in Österreich



Q: WIFO-Berechnungen — Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) — Werte für 2028 prognostiziert.

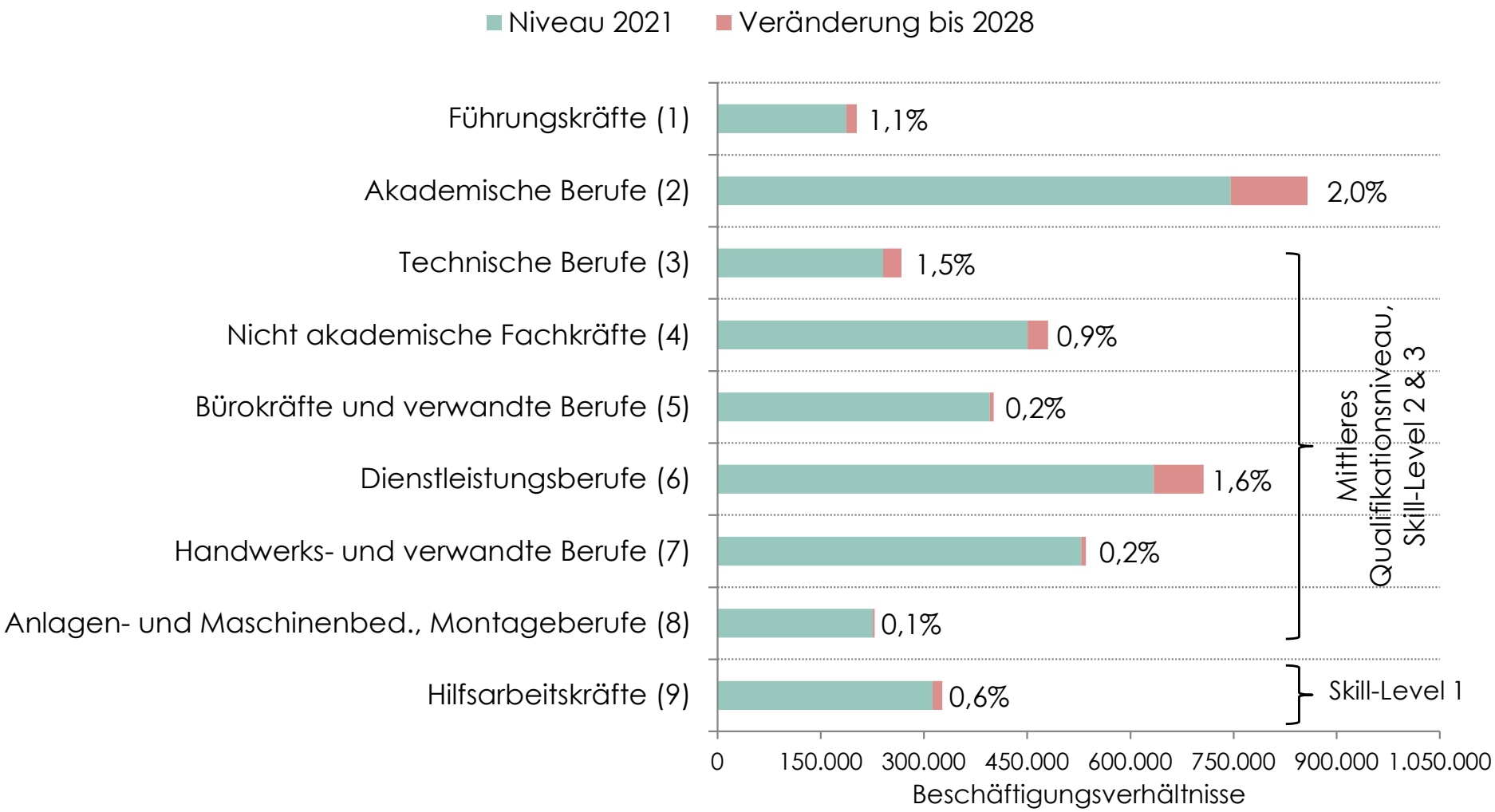
Produktionsbereich: expandierende und schrumpfende Branchen 2021-2028 in Österreich



Q: WIFO-Berechnungen — Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) — Werte für 2028 prognostiziert.

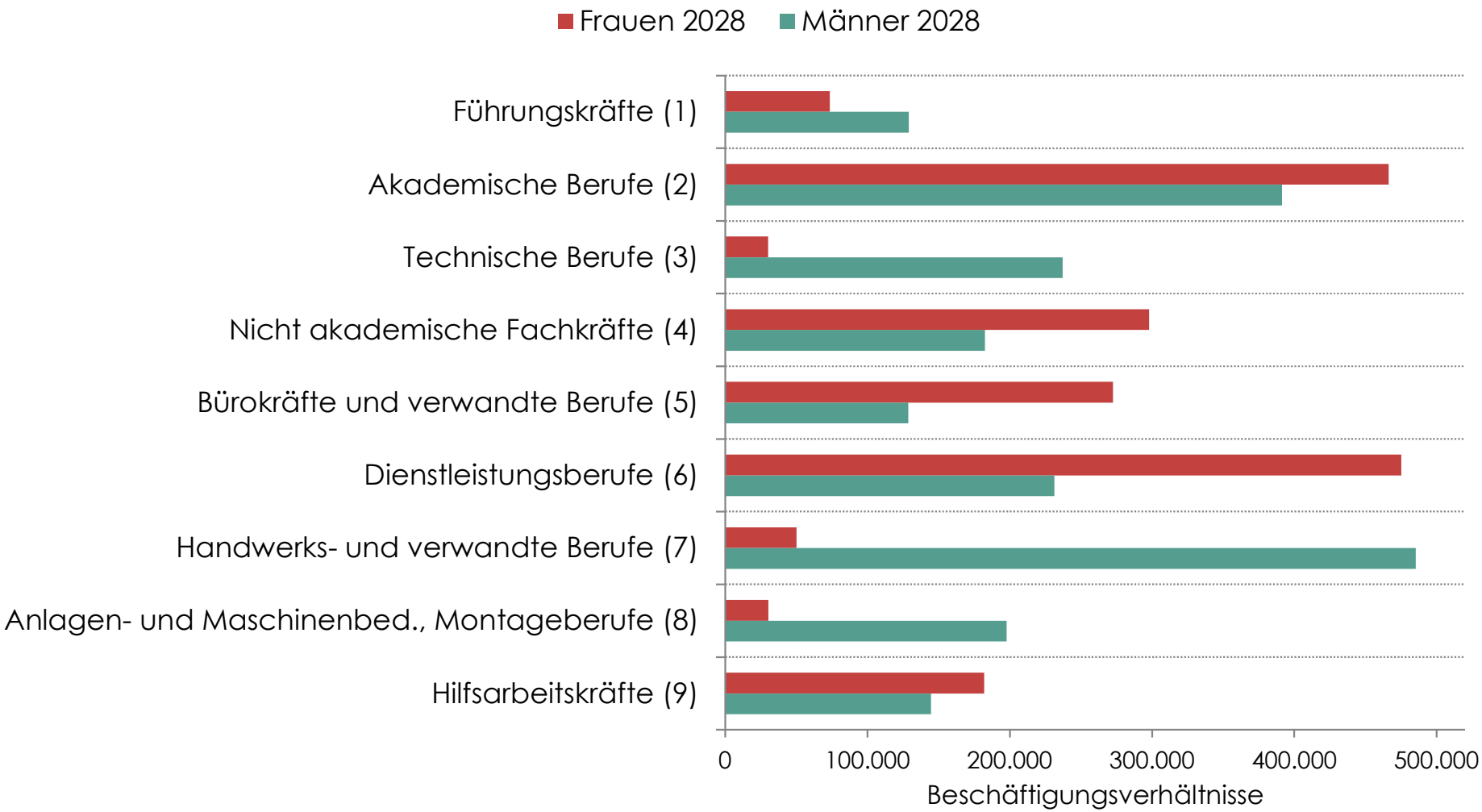
Beschäftigungsentwicklung nach Berufsgruppen

Beschäftigungsstand 2021 in Österreich nach Berufshauptgruppen und Veränderung bis 2028



Q: WIFO-Berechnungen — Branchen- und Berufsmodelle — Werte für 2028 prognostiziert.

Berufliche Segregation am Arbeitsmarkt:
Prognose der absoluten Beschäftigungsstände 2028



Q: WIFO-Berechnungen — Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) — Werte für 2028 prognostiziert.

Top-3- u. Bottom-3-Berufe für Frauen & Männer
absolute Veränderung 2021-2028

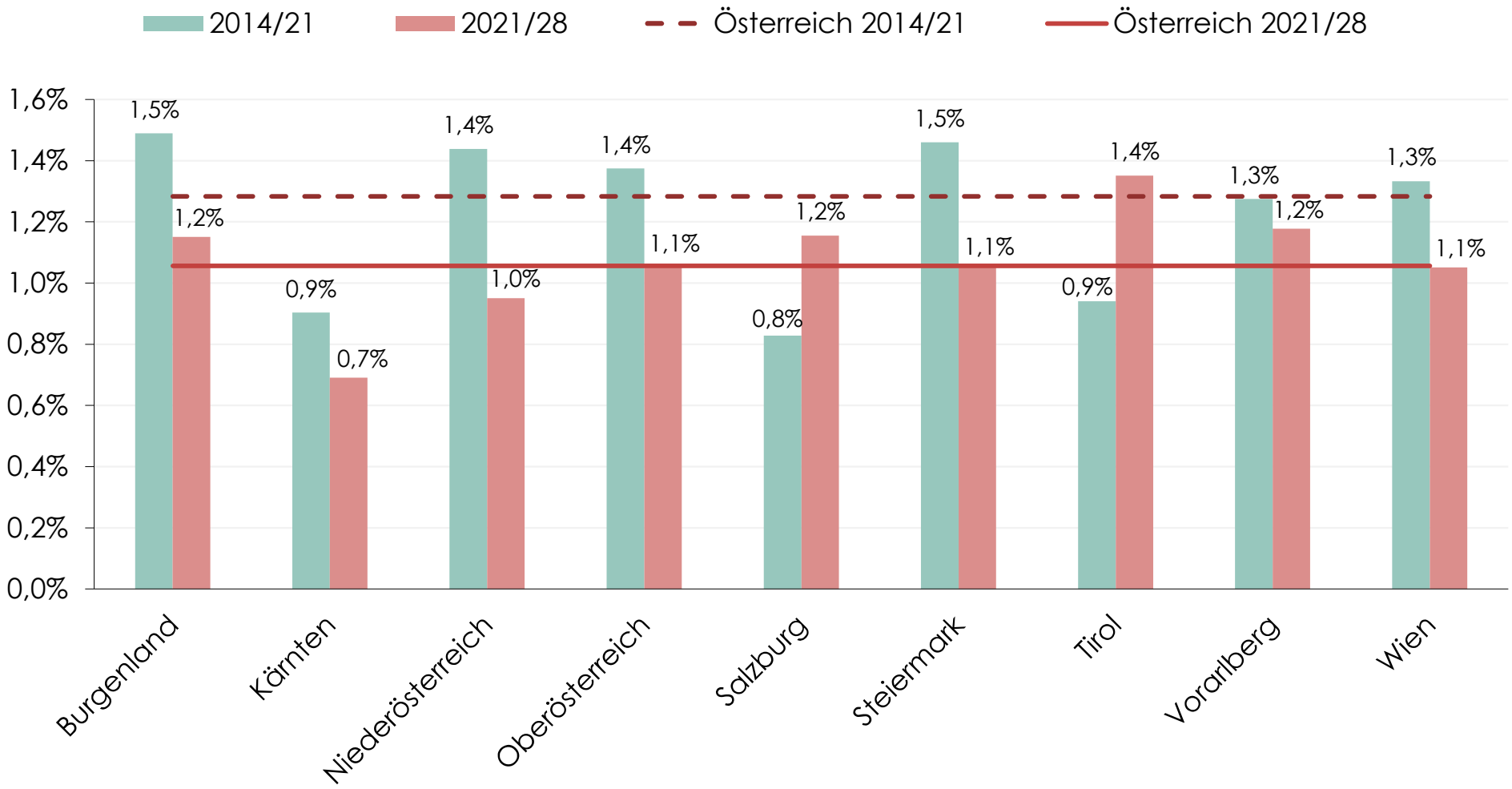
Frauen		Männer	
Top-3-Berufe			
Betreuungsberufe im Gesundheitswesen	+18.100	Akad. u. verw. IKT-Berufe	+21.600
Verkaufskräfte	+17.900	Ingenieur-, ArchitektInnen	+16.300
Wirtschaftsberufe (akad.)	+12.900	Material-/Ingenieurtechn. Fachkräfte	+10.700

Bottom-3-Berufe			
Bürokräfte mit Kundenkontakt	-2.000	Werkzeugmacher-, GrobschmiedInnen u. verw. Berufe	-2.600
Druck-/PräzisionshandwerkerInnen	-600	Bürokräfte mit Kundenkontakt	-2.300
Bedienung stationärer Anlagen/Maschinen	-400	Allgemeine Bürokräfte	-2.000

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario). – Werte für 2028 prognostiziert. Berechnung und Reihung auf Basis ungerundeter Werte.

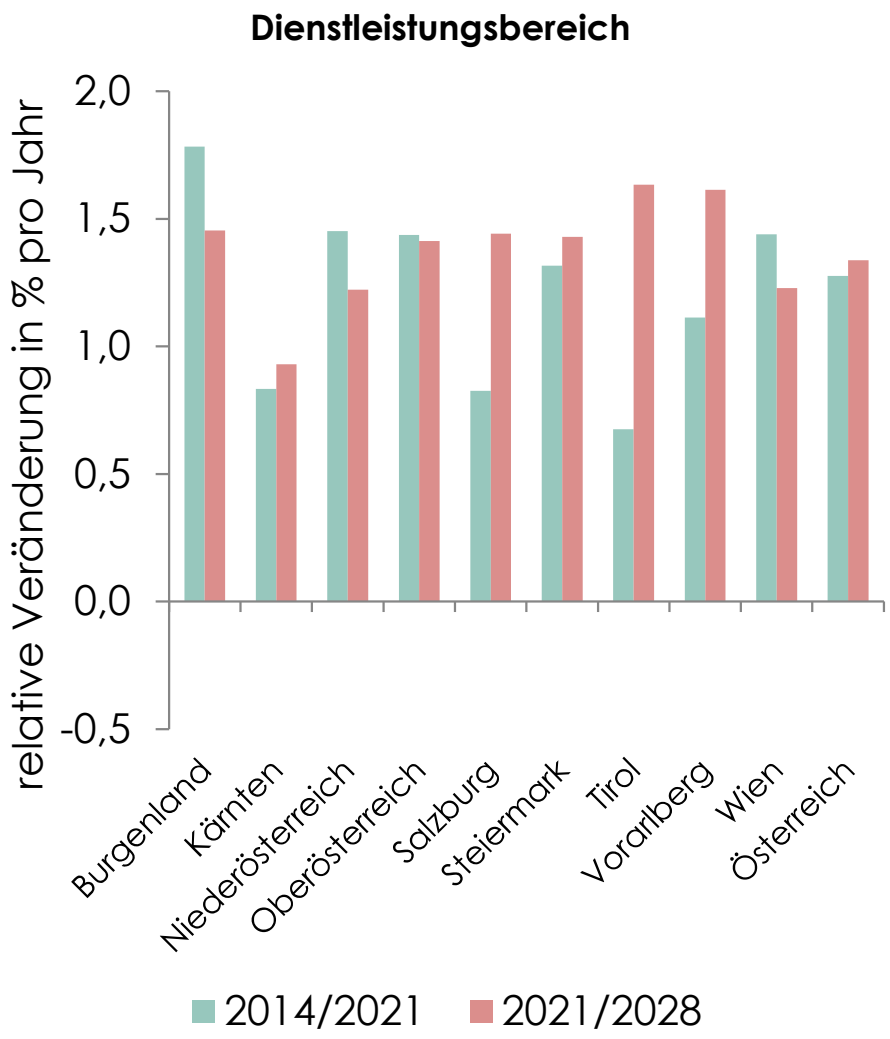
Beschäftigungsentwicklung in den Bundesländern

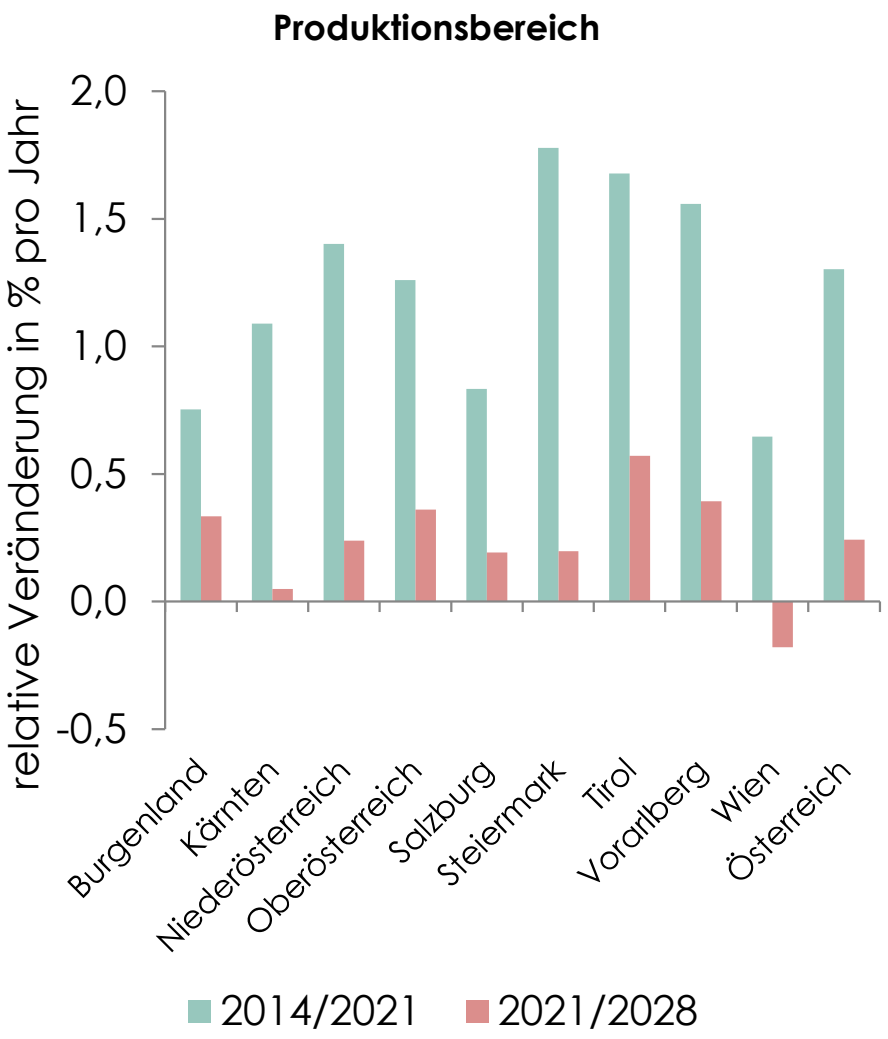
Beschäftigungsentwicklung in den Bundesländern, 2014-2021 und 2021-2028



Q: WIFO-Berechnungen — Branchen- und Berufsmodelle — Werte für 2028 prognostiziert.

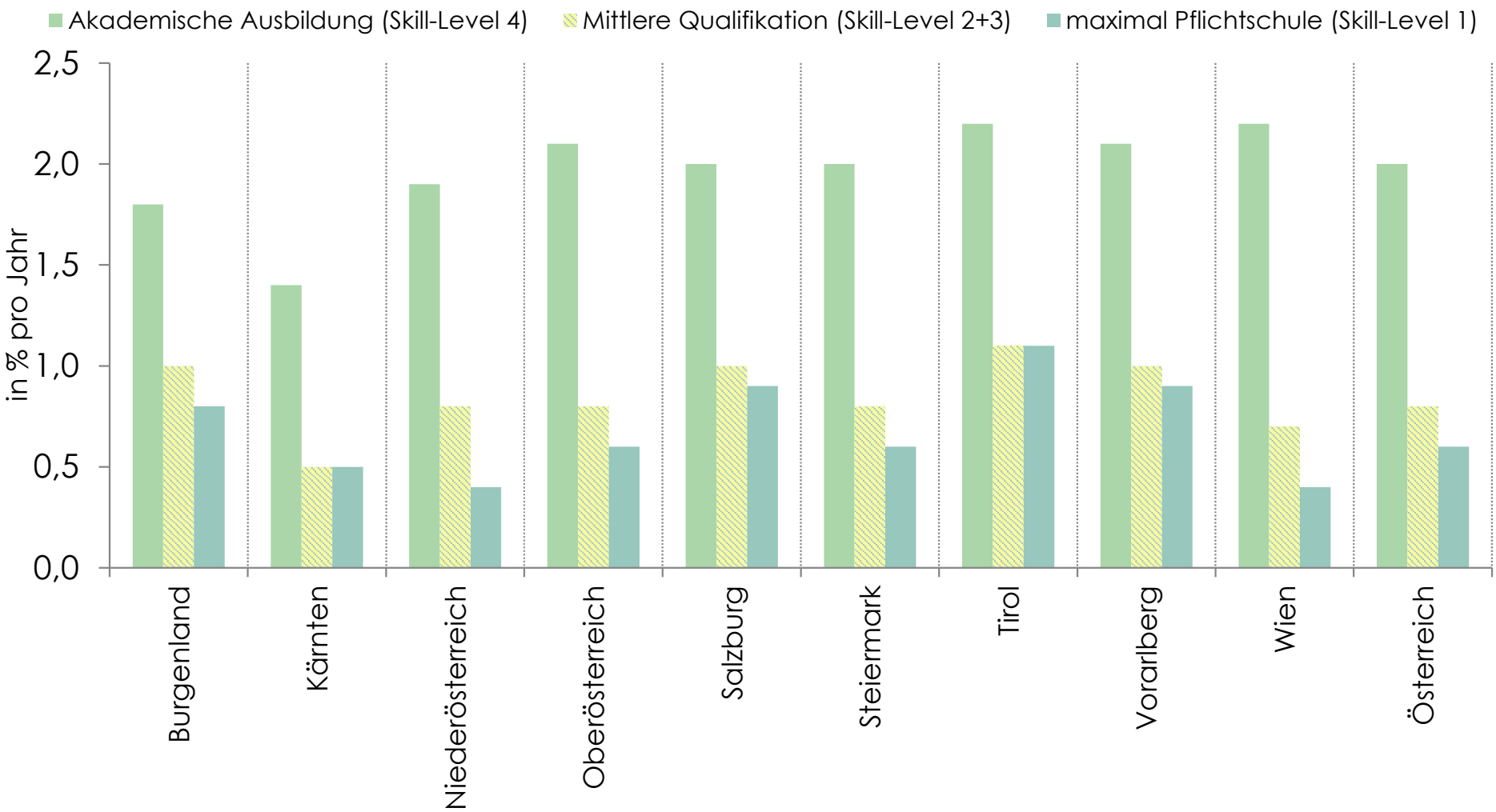
Beschäftigungsentwicklung in den Bundesländern, 2014-2021 und 2021-2028





Q: WIFO-Berechnungen — Branchen- und Berufsmodelle — Werte für 2028 prognostiziert.

Beschäftigungsentwicklung nach "Skill-Level", Veränderung 2021 bis 2028 in % pro Jahr



Q: WIFO-Berechnungen — Branchen- und Berufsmodelle — Werte für 2028 prognostiziert. — Ausgenommen aus der Darstellung sind Berufsgruppen mit nicht eindeutigen Qualifikationsanforderungen: *Berufe mit Leitungsfunktion* sowie Berufe mit militärischem Charakter.

Top-3-Branchen in den Bundesländern
absolute Veränderung 2021-2028

	Burgen-land	Nieder-österreich	Salzburg	Tirol	Wien	Kärnten	Ober-österreich	Steier-mark	Vorarl-berg
Gesundheits- u. Sozialwesen	+2.100	+9.500	+3.300	+5.800	+15.500	+1.100	+1.900	+1.200	+1.600
Beherbergung und Gastronomie	+1.900	+6.100	+6.300	+9.400	+10.500	+100		+4.300	+600
Einzelhandel	+1.300	+5.700	+2.400	+2.900			+5.700	+1.600	+700
Informationstechnologie u. -dienstleistungen					+11.200				
Überlassung von Arbeitskräften						+200	+1.700		

Q: WIFO-Berechnungen — Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) — Werte für 2028 prognostiziert.

Top-3-Berufe in den Bundesländern
absolute Veränderung 2021-2028

	Burgen-land	Nieder-österreich	Salzburg	Tirol	Wien	Kärnten	Ober-österreich	Steier-mark	Vorarl-berg
Sonstige wissenschaftliche u. verwandte Berufe	+1.300	+7.400	+3.600	+4.400	+19.100	+2.100	+9.300	+7.000	+2.000
Technische, naturwissenschaftliche und medizinische akad. Berufe	+1.000	+6.100	+2.300	+3.800	+9.500	+1.600	+7.200	+6.200	+1.800
Betreuungsberufe	+900				+7.000	+1.300			
Technische Fachkräfte		+4.300					+5.700	+4.300	+1.600
Dienstleistungsberufe in Gastronomie und Tourismus			+2.300	+3.100					

Q: WIFO-Berechnungen — Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) — Werte für 2028 prognostiziert.

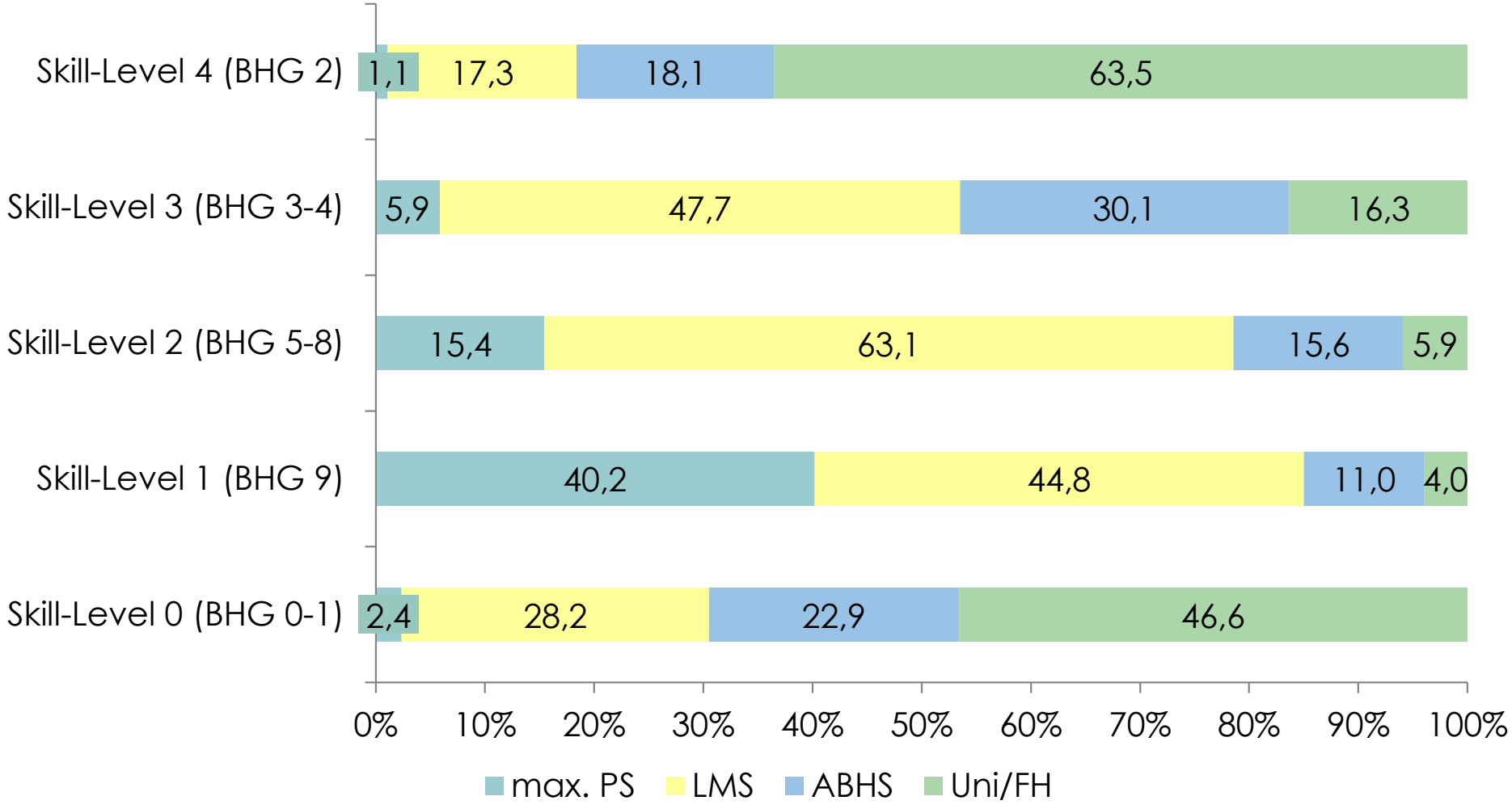
Gegenüberstellung von Angebot und Nachfrage nach Arbeitskräften

Gegenüberstellung: Arbeitskräfteangebot & -nachfrage

- Gliederung nach Ausbildungsgruppen (4 Stufen)
- Unsicherheiten: Migration, Erwerbsbeteiligung Arbeitskräfte 55+, Wachstumsschwäche, (Bildungsbeteiligung, …)
- Trendaussage, keine Interpretation exakter Quantitäten

- Arbeitskräfteangebot
  - Arbeitskräfteangebot nach Ausbildungsniveau (4 Stufen)
  - Basis: Hauptvariante der Bevölkerungsprognose von STAT.AT
  - Simulation der Erwerbsbeteiligung in Abhängigkeit u. a. von Alter, Geschlecht und Ausbildungsniveau (WIFO microDEMS)
- Arbeitskräftenachfrage
  - Ausbildungsniveau der Beschäftigten folgt aus Berufsprognose
  - Basis: Tatsächliche Ausbildungsstruktur in den 59 Berufsgruppen
  - Fortschreibung des Trends der Ausbildungsanteile in den Berufen

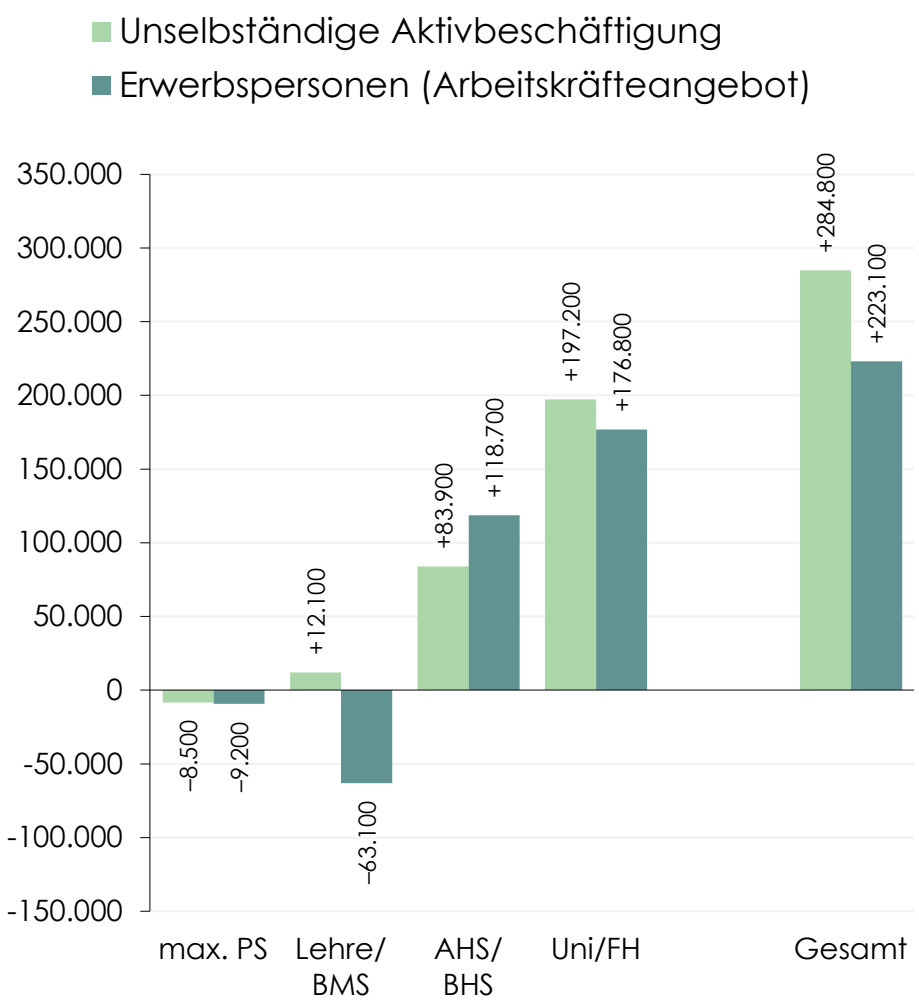
Unselbständige Beschäftigung 2021 nach Anforderungsniveau und formalem Bildungsabschluss

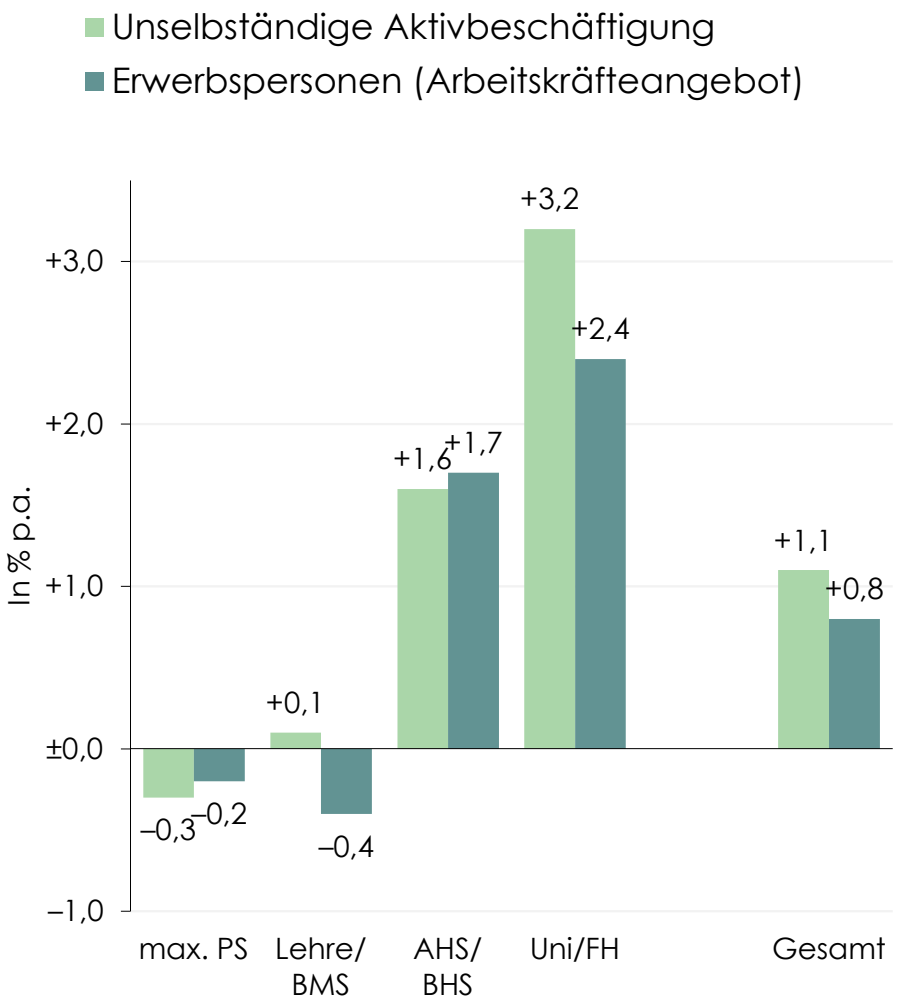


Q: WIFO-Berechnungen — Branchen- und Berufsmodelle.

Entwicklung der unselbständig Beschäftigten und Erwerbspersonen nach Ausbildung, 2021 bis 2028,

Veränderung abs. und in % pro Jahr





Q: WIFO-Berechnungen — Branchen- und Berufsmodelle (Altersgruppen- und ausbildungsspezifisches Szenario) — Werte für 2025 prognostiziert.
USB: Unselbständig Beschäftigte. EWP: Unselbständige Erwerbspersonen.

Implikationen der Gegenüberstellung von Nachfrage und Angebot

- Beschäftigungsmöglichkeiten für Geringqualifizierte (-0,3% p.a.) nehmen in einem ähnlichen Ausmaß ab wie Angebot (-0,2% p.a.)
  - keine Entspannung in diesem Segment zu erwarten
- Tendenziell Verknappung im Bereich der Personen mit Lehre/Mittlerer Schule
  - Qualifizierungsmaßnahmen im unteren Bildungssegment und praxisorientierte Bildungsmöglichkeiten im AHS/BHS Bereich können dem entgegenwirken
- Tendenziell Überhang im Bereich der Personen mit Matura (AHS/BHS)
- Im akademischen Bereich dürfte Nachfrage etwas stärker wachsen als Angebot an Arbeitskräften

Trends

Trends

- Strukturwandel prägt Beschäftigungsentwicklung weiterhin deutlich
  - Trotz Beschäftigungszuwachs in Produktion steigt Dienstleistungsanteil (73,6% auf 75,1%)
  - Zuwächse im Dienstleistungsbereich begünstigt die Beschäftigung von Frauen, weiterhin starke Segmentierung des Arbeitsmarktes
  - Beschäftigungszuwächse v. a. im Gesundheitsbereich und Tourismus (höchste absolute Zuwächse) und IKT (höchster relative Zuwachs)
- Bundesländer
  - Beschäftigungszuwachs wird maßgeblich in allen Bundesländern vom Dienstleistungsbereich getragen
  - Beschäftigungszuwächse auch im Produktionsbereich, ausgenommen Wien
  - Kaum Aufweichung geschlechtsspezifischer Segregation
- Deutliche Zuwächse bei 50-64 – Junge rückläufig
- Keine Entlastung bei Geringqualifizierten zu erwarten
  - Weiterhin angespannte Arbeitsmarktlage bei Geringqualifizierten: Sinkendes Arbeitskräfteangebot aber ähnliche hohe Abnahme der Beschäftigungsmöglichkeiten

Trends

- Trend zu höher qualifizierten Tätigkeiten (akademische Berufe +2,0% p. a.)
- Ambivalente Entwicklung im mittleren Qualifikationssegment
  - Überdurchschnittliches Wachstum: Technische Fachkräfte (+1,5%) und Dienstleistungsberufe (+1,6%)
  - Unterdurchschnittliches Wachstum: nicht akademische Fachkräfte (+0,9%)
  - Kaum Wachstum: Anlagen- und Maschinenbedienung (+0,1%), Büro- und Handwerksberufe (je +0,2%)
- Hilfskräfte (+0,6% p. a.)
  - Steigend in Dienstleistung (auch Aufholprozess nach COVID), sinkend in Produktion
- Aufholprozess nach COVID-Pandemie
  - Starkes Wachstum in Tourismusberufen: Kellner: innen (+3,5%), Köche/Köchinnen (+1,4%), Hilfskräfte in der Nahrungsmittelzubereitung (+2,9%)
- Tertiärisierung der Berufslandschaft schreitet voran
  - Höchste relative Zuwachs für Tätigkeiten im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologie: Akad. und verw. IKT Berufe (+4,0% p. a.), IKT Fachkräfte (+3,1% p. a.)
  - Starke Dynamik bei Pflege- und Gesundheitskräften: sonst. akad. u. verw. Gesundheitsberufe (+3,0%), Assistenzfachkräfte (+1,9% p. a.) und Betreuungsberufe (+2,7% p. a.) im Gesundheitswesen
  - Produktionsbereich: Nachfragerückgänge für Berufe mit überwiegend manuellen Routinetätigkeiten (BHG 8 und 9), Zuwächse für höher qualifizierte Tätigkeiten

Ulrike Huemer

ulrike.huemer@wifo.ac.at
(+43 1) 798 26 01 - 229

www.wifo.ac.at/ulrike_huemer